

Die neue Jugendbewegung

BÜHNE Zwei Tanztruppen aus New York mit Schülern aus Brandenburg und Berlin im Nikolaisaal

Ein außergewöhnlich frisches Bühnenprogramm mit Laien und Profis war am Dienstagabend im Nikolaisaal zu erleben.

Von Lothar Krone

WAS IST DAS? Jeder der sich am Dienstagabend in den Nikolaisaal begab, konnte schon auf dem Weg dorthin die jugendliche Frische und Begeisterung spüren, die in der Luft lag. Ungewohnt war auch die ständige Präsenz der englischen Sprache, was damit zusammenhängt, dass die New Yorker Tanzensembles „Battery Dance Company“ und „Drastic Action“ ihr Programm mit Schülern aus Brandenburg und Berlin vorstellten. Das von der Heinrich-Böll-Stiftung koordinierte Projekt „Dancing to Connect 2009 – The Fall of the Wall“ versprach also schon im Titel mit Tänzen zu verbinden, und hatte es mit dem Mauerfall auch ein für Deutsche Jugendliche und New Yorker Tänzer gleichermaßen interessantes und zudem forderungsfähiges Thema gefunden.

Unvermeidlich war natürlich die mit der Begrüßung verbundene Dankabstimmung durch die Geschäftsführerin der Böll-Stiftung Inka Thunhecke an die diversen Unterstützer. Trotzdem blieben ihre Worte und auch die von Bildungs-Senatssekretär Burkhard Jungkamp und dem künstlerischen Leiter der New Yorker Tänzer Jonathan Hollander angenehm ungezwungen. Thunhecke verriet



Tanzperformance im Dienstagabend im Nikolaisaal

Von Lothar Krone

auch, dass die zwölf New Yorker Künstler lediglich sechs Tage mit den Schülern arbeiten konnten und so dürfte man gespannt sein welche Ergebnisse ein so kurzes Einstudieren der Choreografen zeitigen würde.

„Speech-Bear“, Sprachrhythmus nannten die aus Berlin-Weißensee stammenden Jugendlichen ihre Performance, und so trommelten zwei Jungen zu den Bildern vom Mauerbau und den mit

Querschnittsbildern des Berliner Mauerbaus. Die Choreografen, die beiden New Yorker Schüler aus „Imaginary Dances“, waren von synchronen Gruppenbildern entlang solcher gedachten Linien. Gestaltungsartig und ausdrucksstark waren besonders all jene, die auch ohne Superbody und Idealgewicht tanzten und dabei oft auch ein erstaunliches Körpergefühl bewiesen.

Dass anschließend die Profis mehrere eigene Choreogra-

fen tanzten, war natürlich nicht verwunderlich, wenn man vom Konzept der Tanzensembles ausgeht, werden musste. „History is Mystery“ boten 17 Wilhelmstrasse-Jungen und Mädchen, die nicht nur bewiesen, dass die Geschichte „Geheimnisse“ hat, sondern auch junge Menschen überraschend koordiniert agieren können. Zu großen Demos „The Great March“ hätten Weddinger-Schüler unter ihren schwarzen Kapuzen

und ihren weißen Masken auf und abgerufen die zünftigen zusammenhängenden Bewegungen bis zu insgesamt fünflicher Tanzende.

Als zum Abschluss die Künstler vor geller Malerei ihr „I’ll Take You There“ tanzten, könnte mancher Schüler dieses „Ich werde dich mitnehmen“ als versteckte Einladung nach New York aufgefasst haben. Der riesige Beifall am Schluss zeigte, dass sie es alle verdient hätten.

Märkische Allgemeine

Märkische Allgemeine Zeitung
 Rubrik: Potsdamer Stadtkurier
 Datum: 15. 10. 2009